# ierborner Wageblatt.

nt an jedem Wochentage Bezugspreis: Diertelohne Botenlohn 1.40 ML.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der J. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften bie kleine Zeile 15 Pfennig. - Rehlamen die

Geichaftsstelle: Kalferstraße 7. 156.

Rar bie Redattion berantwortlich: Dtto Bed.

Ferniprech-Anichlug Itr. 20.

Gernfprecher : Berborn Dr. 20

Dienstag, ben 7. Juli 1914.

Gernfprecher: Derborn Dr. 20.

71. Jahrgang.

Preußische Chrenminister.

Staatslefreture Ruchn und v. Jagom.

befamitgegeben wirb, bat der Raifer den des Reichsichabamtes Ruebn und ben bes Answartigen Amtes v. Jagow gu am und Mitgliedern bes preußischen Ctaatsernannt. Der gleichen Ausgeichnung erfreuen Begenmartigen Mitgliebern ber Reichs-Greite Staatsiefretar bes Junern Dr. Delbrud Letter des Reichsmarineamis Großadmiral

bot der französischen farben. Bettag ber reichständischen Regierung.

trafiburg i. C., d. Jan.
daß Barnung vor dem Tragen französischer
elfaß-lothringische Ministerium erlassen.
der Straßburger Regierung meldet Straftburg i. G., 5. Juli.

hei letter Beit beobachtet worden, daß insbei ber Rudfehr von Ausflügen über bie then und Abseichen aller Art in den fransöducken und Abzeichen aller Art in ven werden.
beit fic daher der Hinweis, daß das öffentliche biefer Farben nach Artifel 6 bes Defrets Angen eine strafbare Handlung barstellt, die ind mit erheblicher Geldstrafe geahnbet

kab ift surudzuführen auf die Gepflogenheit bei bei der Rüdfehr von einem Besuch bei der Rudfehr von einem Besuch bie burch die Straßen zu ziehen.

Beichslanden. Blodengeläut für den Statthalter.

Caarburg t. C., D. Greife Belieft goffattete, Drie Harzweiler einen Besuch abstattete, im Swischenfall. Der Pfarrer des Ortes Unlaß des Beiuches die Kirchenglocken Der Burgermeifter ließ baraufbin bei Den aufragen, die bestätigte, daß vorschrifts.
Boden su läuten seien. Da ber Bfarrer sich beigerte, bedurfte es bes Eingreifens ber Der Biarrer wurde aufgefordert, Die Biarrer wurde unigericheb. Darauf oden geläutet.

nglische Kriegsschiffe mobil!

Anierem Marinemitarbeiter) wahrer Segen, daß wir augenblidlich nicht au jener aufgeregten Zeit, in ber die bie benatruppen nur noch mit icarfer Mimition

maricilieren lieben, die Englander die Rordiee nach deutschen Kriegsichiffen mit ihren Torpedoflotissen absuchtet, die Ruffen gange Ravallerledivisionen bis an die Grenafteine Russen ganze Kavallerledivisionen bis an die Grenzsteine ausbanten, wäre es wirklich Loßgegangen", wenn nan so gerüstet gewesen wäre wie heute. Heute, 1914, gibt es nachgerade kaum mehr eine Wacht idas Deutsche Reich vorerst ausgeschlossen, die nicht die keite Bereitschaft markierte. In Sterreich-Ungarn sind die großen dosnischen Wandwer abgesagt; die Leute bleiben aber unter den Wassen. Serdien dat mehrere Reservesahrgänge einderusen. Kußland modifisiert ein Williomenheer. Und nun kommt auch England und bemannt in der Zeit vom 17. dis zum 25. Juli seine gesamte Flotte, soweit sie überhaupt ichwimmt und nicht gerade gedockt wirdt 493 Kriegsfahrzeuge, darunter allein 55 große Schlachtschisse, werden friegsmäßig mit Besahung ausgerüstet.

fabrzeuge, darunter allein öb große Schlachtschiffe, werden friegsmäßig mit Besatung ausgerüstet.

Unter gewöhnlichen Unntänden ist in allen Marinen der Welt nur ein Teil der Flotte aftin, während der Rest im Abrüstungshasen liegt, auf dem "Werftfriedhof". Auch das Heer hat ia im Ariegsfall viel mehr Einheiten, als im Frieden, und sie sind auch dann färser besetz, haben höheren Eiat. Aur gelegentlich werden kleine Broben wibungen mit "friegsstarfen" Berbänden unternommen. Eine Probemobilmachung der gesamten Flotte, wie sie sest in Endand porgenommen wird, kennen mir überhaunt iest in England vorgenommen wird, kennen wir überhanvt nicht. Selbst das keine Griechenland beruft heute eine ganze Anzahl Reiervistenjahrgänge ein, ohne daß man ihm den Borwurf macht, es gebe auf unmittelbare Eröffnung der Feindseligkeiten aus, aber wenn wir einmal auch nur zwei oder drei Armeekorps auf Kriegssiuß sesten oder unsere Reservegeschwader mobilisierten, dann würden natürlich sofort spisige Aufragen über den Zweck dieser Waßregel erfolgen und wenige Tage später würden siehen die Kanonen an der Grenze donnern. Denn das ließe sich niemand ausreden, daß die heimtücksichen Deutschen einen Aberfall im Sinne haben, wenn sie rüsten. So sind wir allein in Europa denn zu besonderer Zurüchaltung gezwungen. jest in England vorgenommen wird, fennen wir überhanpt

seswungen.

Die Probemobilmachung der englischen Flotte hat freilich zurzeit wirklich nichts Bedrohliches. Man weiß ja, welches Gespenst die Briten kets bedrückt, wenn sie an die Entwicklung ihrer Flotte denken: der Mannschaftsmangel. Sie wollen den Zwei-Wächte-Stand unter allen Umfänden aufrechterhalten, vor allem aber stets doppelt so start bleiben, wie wir Deutschen zur See es sind. Nun sieht unser Flottengeses 61 Großkampsichisse vor (einstweilen haben wir erst einige zwanzig) und somit müßten die Engländer auf 122 kommen, also allein für ihre Dreadnoughts — ungerechnet die kleinen Kreuzer, Torpedobote, Unterseedoote, Minenleger, Minensucher, Hissichisse, die insgesamt mindestens ebensovel verlangen — rund 125000 bie insgefamt mindeftens ebenjopiel verlangen - rund 125000 Mann Befatung aufbringen. Das ift für bas englische Bolt, bas gubem nicht über unfer umerschöpfliches Refer-Bolf, das zudem nicht über unser unerschöpfliches Reservoir der allgemeinen Wehrpflicht versügt, eine fast unmögliche Leistung. Schon sest können sie ihre 55 Schlachtschiffe während der Probemobilmachung nur unter der Bedingung voll besetzen, daß sie nicht nur eine gewaltige Bahl Reservisten einberusen, sondern auch den letzen Wann aus den Warineschulen und technischen Instituten an Land heranholen. Aber sie werden es gerade nochschaffen. Und das wollen sie, um anderen Leuten Sand in die Augen zu streuen, um den Bölfern Europas zu demonstrieren: Seht, wir können sederzeit unsere mächtige Flotte kriegsberreit haben! Bielleicht ist es der letze Augenblick, wo es ihnen möglich ist. Mugenblid, mo es ihnen möglich ift.

Der Gedante, diefes Juffrument auch gleich im Ernitfall anginvenden, gum Striege, fiegt ihnen ficberlich fern, wir fomen alfo pollig beruhigt ber Sache entgegenseben, sumal ba auch wir in biefen Sommermonaten in erhöhter Bereitschaft sieben, wie immer. Aber tropdem hat diese allgemeine Sucht der europäischen Möckte, ihr Mobiliein zu beweisen, natürlich gewise Gefahren. Man schlägt eber los, wenn man den Degen gezogen bat, als wenn er noch in der Scheide stedt. Und die siederhaft gesteigerte Spionage aller Länder deweist iedenfalls, daß niemand dem anderen über den Meg traut, daß jedermann es für notwendig hält, den Nachdar sozulagen unter Boliseiaus, siedt zu holten ficht zu balten.

#### Politische Rundschau.

Deutschen Reich.

+ Der nachfte Weltpoftfongreft mird nunmehr beffimmt am 10. September in Mabrid gufammenfreten, nachbem er mehrfach verichoben werben mußte. Bon bem Kongreß erwartet man die Entscheidung über eine Reihe von wichtigen Fragen. Schon der lette Vostkongreß in Rom hatte eine Ermäßigung des Weltportos gebracht, insofern, als die erzte Gewichtsslufe für Briefe auf 20 Gramm erweitert und das Porto für je weitere 20 Gramm auf 15 Centimes ermäßigt wurde. Der Kongreß in Modrid dürfte eine Ermäßigung auf der ersten Stufe auf etwa 20 Centimes oder 15 Vennig bringen, wenn der allgemeine Drud der wirtichaftlichen und finanziellen Lage nicht zu sehr im Wege steht. Als Bertreter der deutschen Reichspostwerwaltung reisen nach Madrid der Direktor im Reichspostwerwaltung reisen nach Madrid der Direktor im Reichspostwerwaltung reisen nach Schenf und Orth. Rongreß erwartet man die Entscheidung über eine Reihe Schent und Orth.

Schenk und Orth.

4 Der Rückritt des japanischen Botschafters in Berlin, Koichi Sugimura, ist für die nächste Zeit zurerwarten. Botschafter Sugimura ist 1857 als ein Samurat des Daimino Maenda in Kanzawa geboren. Im Mat 1907 kam er als Gesandter nach Stockholm und verblied dort dis zu seiner Berufung auf den Berliner Botschafterposten, die im Jahre 1911 erfolgte. Während seines verhältnismäßig nur furzen Aufenthalts in Berlin hat er es verstanden, sich in den Berliner Gesellschaftskreisen iehr beliedt zu machen. Er war siets darauf bedacht, die deutsch-japanischen Besiehungen noch enger zu gestalten.

Eine Massenhurtchtung von Soldaten, die die Stadt Kalgan geplündert hatten, ließ die Militärbehörde auf sehr sonderbare Weise vornehmen. Die meisten Plünderer, die sich militärischer Transportwagen bemächtigen sonnten, entstohen rechtzeitig nach der Mongolet. Etwa 200 Soldaten aber, deren Teilnahme an der Plünderung nicht einwandset sessiland, wurden zwei Wonate Löhnung und freie Reise in ihre Seimat versprochen. Auf der ersten Station nach Kalgan ließ man sie onsstleigen und dann wurde von Soldaten, die aus Hiegen und dann wurde von Soldaten, die aus Hiegen und dann wurde von Soldaten, die aus Hiegen geseitert. 120 wurden getötet, die übrigen ents auf fie gefeuert. 120 wurden getotet, die übrigen ent-famen nach Huanhuafu. Die Soldaten feuerten erft, als man ihnen mit dem Tode drohte. Aus In- und Ausland.

Bofen, 4. Juli. Bladislaus v. Rofcielift, ber Sohn bes verftorbenen Berrenhausmitgliebes, verlaufte bie Ritter-auter Chwalbogowo und Grabofaemo im Rreife

khania sei's Panier!

1 20

Studentenleben von Arthur Bapp.

h ber sweiten Nachmittagsstunde desselben inem Mittagessen, das die Rhenanen gemein-den Sotel der Stadt einnahmen, hatte Paul Administer Abotef der Stadt einnahmen, patte genemilitonen Gravenhorst nach dessen Genemiser ein schlechtes Gewissen. Dessen genemann Gravenhorste gestätigung der von dessen genemann Gravenhorste hatte ablisten lassen, einer Kusine die Bestätigung der von bach gewaltig, und er wußte nun nicht, sollte Sine Kusine batte ihm ja das Bersprechen dasser au schweigen, und auch noch andere dasser eine Mitteilung.

Andere Gestätig Webenstellung.

Andere eine Mitteilung.

Andere eine Mitteilung.

Andere eine Mitteilung.

Andere Gestätigung der von dere der Gestätigen standen eine Mitteilung.

Andere Gestätigen standen an dem geöffneten babes Gestäte Wohnzimmer. Der Himmel untgestegt, und num fing es eine der der Gestäte Webenstellung es eine Gestäte Berger

techte Better su einem gemütlichen Buben-tr dieler meteorologischen Bemerkung binzu. Do einen dritten Mann herbekommen? Ich Beiten Anieran Onter Magne guf der Klappe und Deisten Witten Mann herbekommen.

der Bieber ungestört lassen; er hat's wirklich

deber ungestört lassen; er ga.

diaes Klopfen unterbrach bas letzte Wort bes Schütze trat ichücktern über die Schwelle.

daten einen versiörten, geängstigten Aus-

ich wollte Sie boch 'mal bitten — wit Berrn Stänlein Ließchen?"

John Gravenhorst, stammelte die Gefragte und antubig von dem einen zum andern wandern, ich wollte Sie boch 'mal bitten — wit Borrn Sägmüller ist. Er ist noch

gar nicht jum Effen gegangen, er hat fich eingeschloffen, und auf mein klopfen annubriel er nicht.

Die beiden Studenten lächelten. "Ra, ba wird er wohl noch in den Febern liegen", meinte Kurt Graven-Aber Lieschen Schute verneinte mit einer angitlichen

Gebarde. "Ich habe ihn ja im Bimmer umbergeben boren, herr Gravenborft."

Der Student stutte num doch.
"Und er hat Ihnen nicht geantwortet?" fragte er.
"Nicht mit einer Silbe. Aber stehen geblieben ist er plötlich. Und dann habe ich noch ein paarmal geslopft und habe gerusen. Aber seine Antwort."
Kurt Gravenhorft und sein Kommilitone sahen sich

erstamt und bestember ind sein kommittione jagen sich erstamt und bestembet an.
"He — merkwürdig!" meinte der Altere. "Es ist doch sonst nicht seine Art, sich einzuschließen."
Ließchen Schütze hatte unwillfürlich ihre Hände gesfaltet; ihr Gesicht sah verzweiselt, hilseheischend zu den beiden Studenten binüber.
"Er wird sich wohl — 'n dischen schämen wird er sich wohl vor Ihnen, Fräulein Ließchen", erklärte Kurt Gravenhorst. Gravenhorft.

"Aber warum geht er denn nicht zum Essen?" wandte diese ein und die Unruhe, die sie zu verzehren schien, ließ sich nicht mehr länger zurüchalten. Man sah ihr an, daß sie wie auf Kohlen stand. "Deute früh", suhr sie in siederischer Haft fort, "ist ein Brief von seinem Bater gestommen und da fürchte ich —" die Tränen, die sich nicht mehr unterdrücken ließen, erstickten ihre Stimme. "Sie meinen, der alte Herr wird ihm wieder einmal die Leviten gelesen haben?" warf Kurt Gravenhorst halb besusigt, halb von der Besorznis des jungen Mädchens angestedt, ein.

angestedt, ein.
Sie nickte und dann machte sich ihre drängende Berzensangst in dem Ausruf Luft: "Ach, Herr Graven-horst, wollen Sie nicht einmal nachsehen —"
Sie klinkte die Tür auf und trat mit einer Haft, als fürchte sie, jede Sekunde Berzögerung könnte Gesahr bringen, in den Flux. Gravenhorst und Berger solgten ihr. Der Altere klopste an die Tür des alten Burichen.
"Sägmüller! Bist du da? . . . Mach' doch auf! Ich habe dir was zu sagen."

Sie laufchten alle brei mit angehaltenem Atem. Bang beutlich horten fie bas leife Schurren eines Stubles, an den der Eingeschloffene mabricheinlich anzeftogen hatte.

Rurt Gravenhorst schlug nun mit der Faust an

de Lür.

"Ra, hörst du denn nicht? . . . Was soll denn das deiken? Soll ich vielleicht die Tür einschlagen?"

Wieder lauschten sie. Leise Schritte duichten drinnen siber die Diesen; doch sont sont kant, keine Antwort. Gravenhorst beugte sich nieder und blidte durch das Schlässelloch. Es mußte etwas Jurchtbares sein, was er sah, denn er ließ einen Schredensruf hören und warf sich gleich darauf mit voller Wucht gegen die Tür.

"Gelf mir!" rief er seinem Kommisstonen zu. Und beibe siemmten sich mit vereinter Krait gegen die Tür, während Lieschen Schüße in ein lautes Weinen ausbrach.

Da, ein lautes Krachen — der Weg war frei. Gravenshorst war der ersie, der ins Zimmer stürmte. Es war die höchste Beit. Karl Sägmüller stand vor dem Spiegel, in der erhobenen Sand einen Revolver, den er eben seht gegen die Schläse richtete. Aber wie ein Blit fiel ihm der Bereinstürmende in den Arm. Der Schuß ging los, priif haarscharf an des Retters Kopf vorbei und bohrte sich zurück und siel den Mengers.

Während Urme Baul Bergers.

Während und siel ohnmächtig in die sich rasch nach ihr ausstreckenden Arme Baul Bergers.

Während der Phileuse hinübertrug, spielte sich zwischen den beiden Zurückse alte Kurden eine tragisomische Szene ab.

ben beiben Burudbleibenden eine tragifomifche Ggene ab. Der überraschte alte Student sah seinen Retter mit einer so unendlich verblüfften Miene an, daß sich dieser trog der Aragif des Augenblicks eines lauten Auslachens, nicht erwehren fonnte.

"Nun sage mal, alter Knabe", rief er halb ärgerlich, halb gerührt, "wie kommst du denn zu so einem auße gesucht verrudten Streich? Schämst du dich nicht?" Rarl Sagmuller erholte fich rafch von feiner Aber-

raschung und Bestürzung.
"Bas willst du?" schrie er, außer sich por Scham und Arger. "Bas hast du hier hereinzubrechen — ge-

waltjam?" "Ra, hore mal", entgegnete ber andere lächelnd, "bu wirst boch erlauben. bak ich bich von einer Dummbeit Wreiden, sulammen etwa 4500 Morgen, sum Preise von 21/2 Millionen Mart an Dr. Thabbaus v. Jacfowifi-

Bena. 4. Juli. Die Gemeinbebehörden beichloffen megen Aufhebung ber Steuerfreiheit ber Univerfitats-angeborigen eine Eingabe an bie Ministerien und Landtage ber Erhalterftaaten au richten.

Meiningen, 4. Juli. Der Bergog verfügte eine Um-nelite fur alle Straffalle, Die burch Rot. Leichtfinn ober Berführung veranlagt murben. Robeitsvergeben find von ber Umneftie ausgeschloffen.

Chriftiania, 4. Juli. Das norwegische Storthing bat in gebeimer Sibung einen außerordentlichen Kredit von 11.6 Millionen Kronen für Berteidigungszwede be-willigt, davon 5.1 Millionen für die Befeitigung des Chriftiania-Biords.

Baris, 4. Juli. Die fozialistische Gruppe bat Jaurès beauftragt, bei der Erörterung des Kreditentwurfs für die russische Reise des Prafidenten der Republik auf der Kammertribune die Grunde darzulegen, aus denen die Gruppe beschlossen habe, diese Kredite zu verweigern.

Baris, 4. Juli. Ministerpräsident Biviant empfing eine Abordnung von Bergarbeitern, benen er versprach, daß die Rubegehälter der Bergleute ohne Ausnahme durchichnittlich ungefähr 700 Frank betragen sollen. Die Regierung werde entsprechende Mahnahmen vorschlagen.

Baris, 4. Juli. Der frangofische Senat bat heute mit 230 gegen 54 Stimmen ben Artifel 7 bes Finansgesetes, in welchem grundsablich eine allgemeine Steuer auf bas Einfommen vorgesehen ift, angenommen.

Paris, 4. Juli. Bie aus Rabat gemelbet wird, wurde das Lager der Generale Baumgarten und Gouraud am Inauenflusse von Riataleuten angegriffen. Die Marotsaner wurden zurückgeschlagen und erlitten sehr große Berluste. Die Franzosen hatten neun Tote, darunter einen Sauptmann und zwanzig Bermundete, darunter zwei

Madrid, 4. Juli. Nach amtlichen Nachrichten aus Ceuta hat um die Stellung der spanischen Truppen bei Kudia Federico ein Teuergesecht stattgefunden; die Spanier hatten drei Mann tot, swei Offiziere und sehn Mann ver-

London, 4. Juli. Die Bahl ber ftreitenden Arbeiter im Arienal von Woolwich ift auf 8000 gestiegen.

Rom, 4. Juli. Der aus Albanien ausgewiesene Effad Baicha bat fich nach Baris begeben.

Betersburg, 4. Juli. Der Reichsrat bat den Geseh-entwurf angenommen, wonach der Ministerrat ermächtigt wird, freie Einsuhr von Kohle zur Desung des Bedarfs der Brivat- und Staatsbabnen auf ein Jahr vom 17. Juli 1914 ab gu geftatten.

Berlin, 5. Juli. Unter bem Borfit bes Ronfuls a. D. Richard Wederow und des Hauptmanns a. D. Sans Balter hat fich in Berlin ein Komitee gebildet, um auslandifche ausgediente Colbaten aller Waffengattungen als Freiwillige nach Duraggo gu entfenden. Die Roften für den Transport der Freiwilligen einschließlich Berpflegung bis Duraggo übernimmt bas Romitee und gewährleiftet Rudfahrfoften.

Wien, 5. Juli. Raifer Grang Joseph hat an fein Bolf und fein Seer Broflamationen erlaffen, in benen es heißt: Tieferichüttert fiehe ich unter dem Eindrud ber unseligen Tat, die meinen innig geliebten Reffen mitten aus einem ernfter Pflichterfüllung geweihten Wirten an ber Geite feiner hochherzigen, in ber Stunde ber Gefahr treu bei ihm ausharrenden Gemahlin dahinrafft. Der Bahnwit einer fleinen Schar Irregeleiteter bermag jedoch nicht an den geheiligten Banden gu rütteln, die mich und meine Bolfer umichlingen. Gecheeinhalb Jahrzehnte habe ich mit meinen Bolfern Leid und Freuden geteilt. Die neue ichmergliche Brufung, die Gottes unerforschlicher Ratichlug über mich und bie Meinen berhangt hat, wird in mir ben Borfat

surudhalte, die nicht wieder gut zu machen gewesen ware.

zurückalte, die nicht wieder gut zu machen gewesen wäre. Das ist doch wohl mein Recht und meine Pflicht."

Die But des bemooden Hauptes schlug mit einemmal in Beichheit und Berknirschtheit um. Bernichtet ließ er sich in den nächsten Stuhl fallen, verhüllte sein Gesicht mit beiden Händen und schluchzte wie ein Kind.

Erschüttert blied Baul Berger, der wieder zurückgekommen war, auf der Schwelle stehen, während Kurt Gravenhorst sich dem Beinenden näherte und ihm sanst seine Dand auf die Schulter legte.

"Na — na, Sägmüller, sasse dicht. . . Bas ist denn? Warum wolltest du dich denn mit einem so häßlichen Knallesset aus der Belt schleichen?"

Es dauerte noch eine Beile, dis der alte Bursche sich so weit beruhigt hatte, um mit der zitternden Rechten nach dem Tisch zu zeigen, auf dem noch immer der Brief seines Baters lag.

seines Baters lag. "Darf ich lefen?" fragte Kurt Gravenhorst und nahm das Schreiben in die Hand

Sägmüller bejahte. Als Gravenhorst zu Ende ge-lesen hatte, nickte er nachdenklich. "Das ist allerdings schlimm.... Aber deshalb brauchst du doch nicht gleich den Mut zu verlieren." "So?" Der alte Bursche enthüllte sein tränennasses Gesicht. "Denkst du, ich werde nun bei dem Alten unter-kriechen und Schreiber werden und mein Lebtag auf dem

Bureaufeffel berumrutichen?"

"Sollft du auch nicht, altes Haus! Ich werde an deinen alten Herrn schreiben." Aber Karl Sägmüller schüttelte mutlos und abwehrend mit dem Kopf, als wenn er sagen wollte, daß der Kommilitone sich diese ganz aussichtslose Bemühung

fparen fonnte. "Und wenn bein alter Herr nicht will", fuhr Graven-horst in seinem frischen Tone fort, "dann sind wir doch noch da, deine Korpsbrüder! Ich werde dich nicht im Stich lassen, alter Kerl. Die Hauptsache ist, du mußt hier fort. Hier ist für dich die Berführung zu groß, die Kom-militonen lassen dir keine Ruhe. Und ich weiß, es ist dir peinlich, dich hier mit den jungen Füchsen auf die Hörer-dank zu seben. In Berlin fällt das alles weg, da geniert, da kennt dich keiner, da kannst du in Ruhe alles nach-bolen, was du dier periodurt bat Allsa Kons hach Sägen holen, was du hier versäumt haft. Also Kopf hoch, Säg-müller! Wie gesagt, zeigt sich dein alter Herr unver-söhnlich, dann stelle ich dir die nötigen Mittel zur Ver-

Rurt Gravenhorst fühlte sein Hand ergriffen und leb-haft gedrückt. Es war Baul Berger, der an seine Seite getreten war und num seine jugendlich begeisterten Gesühle bei dem hochherzigen Anerbieten in dieser Weise zum Ausdruck brachte. Gravenhorst wehrte ab und winkte ihm, das Zimmer zu verlassen. Und der Jungbursche schlich leise hinaus und eilte in das Haus seines Onkels, um hier vor seinen Kusinen seinem übervollen Herzen Luft zu

(Fortfegung folgt.)

ftarten, auf dem ale wecht erfannten Wege bis gum legten Atemzug auszuharren. In dem Armeebefehl hebt ber Raifer Die Tätigfeit bes Ergbergogs für Urmee und Marine hervor und ichlieft mit ben Worten: Dennoch entfage ich nicht ber hoffnung auf eine gedeihliche Bufunft, überzeugt, daß in aller Bedrangnis, bon ber wir heimgesucht werben mogen, die Monarcie in der todesmutigen Singebung der in ihrer Berufetreue unerschütterlichen Wehrmacht Desterreich-Ungarns ihren ficheren Sort finden wird.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raifer hat ben geplanten Besuch in Roburg und bie Besichtigung ber restaurierten Beste wegen anderer Reiseanordnungen abgefagt.

Der König von Sachsen hat auf dem Truppen-übungsplat Obrdruf zwei Bataillone des Infanterie-Regiments Rr. 189 aus Döbeln besichtigt. Dann begab sich der König nach Dresden.

\* Der alteste Sohn bes Deutschen Kronpringen, Bring Wilhelm, ber jeht acht Jahre alt ift, hat als militärischen Ergieber ben Leutnant v. Rühne vom 1. Leibhusaren-Regiment erhalten.

#### Deer und Marine.

Wegen die Neumiformierung der frauzöfischen Armee wendet sich ein Armeesachmann in der Offentlichkeit. Er betont u. a.: Man dürfe der Bahl der Uniform nicht übermäßige Bedeutung beimessen. Beit wichtiger wäre, dei der Auswahl der Offiziere und Mannschaften vorsichtiger zu sein und solche Umsicht walten zu lassen, das das Blinken von Seitengewehren, Es und Trinkgeschirr im Sonnenlicht die Zielrichtung des Gegners nicht begünstige. Dauptaufgabe bleibe, zu verhindern, daß die Farbennuancen der französischen Unisorm irgendwelche Ahnlichkeit mit den in anderen großen Armeen eingesührten oder einzusührenden zeigen. Diesen Borteil besitze die französische Unisorm schon heute zur Genüge. Zede Abänderung sei unnüb oder gesährlich.

### franz ferdinands Beisetzung.

Nächtlicher Trauerzug.

Nach mehrtägiger Fahrt sind nun die Leichen des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Ge-mahlin, der Fürstin Hohenberg, auf Schloß Urtstetten end-gültig beigeset worden. Freitag nacht wurden die Leichen im Sonderzuge dorthin gebracht, wo fie am andern Morgen um 4 Uhr eintrafen und in der Schlogfirche aufgebahrt

Groß-Pochlarn, 5. Juli. Gestern mittag fand auf Schloß Artstetten in ber Schlofpfarrfirche in Gegenwart des Thronfolgers Ergherzogs Rarl Frang Josef und der nächsten Berwandten der Berblichenen, zahlreicher Mitglieder des Raiferhaufes und fonftiger Trauergafte die feierliche Ginfegnung der Leichen des Ergherzogs Franz Ferdinand und feiner Gemablin ftatt. Dechant Dobner nahm unter großer geiftlicher Affiftens die feierliche Handlung vor. Un den Gargen hielten Offiziere die Ehrenwache. Dann murben bie beiben Garge burch ein Spalier von Feuerwehrleuten und Beteranen burch das Barktor sur Gruft getragen, wo in Gegenwart ber nachsten Anverwandten bie endgültige Beisetung erfolgte.

Um Tage ber endgültigen Beifegung fand in Dangig in der Koniglichen Rapelle ein Trauergottesdienst fiatt. Sierzu waren u. a. erschienen: der Deutsche Kronpring in Galahusarenunisorm, die Kronprinzessin in großer Trauer-toiletté mit sämtlichem Gesolge, Brinz Sigismund von Breußen, Prinz Friedrich Karl von Breußen, beide mit ibren Abjutanten, ber Armeeinspekteur v. Prittwis und Gaffron, ber Kommandierende General v. Madenien, Deputationen samtlicher Danziger Regimenter, Bertreter ber Staatsbehorben usw. Der Gesang ber österreichischen Bolkshumne beendete die Trauerfeier.

#### Warum Raifer Wilhelm fernblieb.

Für das Fernbleiben Kaiser Wilhelms bei der Trauerfeier in Wien sucht man in Wien allerhand Gründe zu zu finden. Interessant ist folgende Auffassung in den aristokratischen Kreisen Wiens: Danach habe das Oberhofmeisteramt mit Rudficht auf ben Umftand, daß bie Bergogin pon Sohenberg nicht ebenburtig war und daß der Thronfolger in seinem Testament von der üblichen Beerdigung von der Familiengruft absah, die Absicht gehabt, die Ein-holung der Leichen so durchzusühren, daß nur der Sarg mit der Leiche des Thronfolgers in die Hosburgsapelle gebracht würde, während der Sarg mit der Leiche der Herzogin von der dem Westehnhofe nach dem Westehnhofe von der der Artitetten hötte directet werden sollen und von dort nach Artstetten hatte birigiert werden follen. Raifer Bilbelm, ber pon biefer Ablicht erfabren babe, foll sich daraushin an Kaiser Franz Josef gewandt haben, der dann den Blan des Oberhosmeisteramts umstieß und die Einholung beider Leichen in die Hofburg anordnete. Es wurde aber, da die Leichenfeier für beide Tote gemeinsam stattsinden follte, die in Aussicht genommene militärische Leichenparade abgesagt. An einer Leichenseier ohne solche aber habe Kaiser Wilhelm, der mit einem großen mili-tärischen Gesolge kommen wollte, nicht teilnehmen wollen und babe deshalb im letzen Moment abgesagt.

#### · ----Meitere Verhaftungen.

Sofort nach bem Attentat in Gergiewo murben auch in der ungarischen Hafenstadt Fiume eingehende Untersuchungen geführt, deren Resultat geheimgehalten wird. Bisher wurden 18 Berhaftungen vorgenommen. Ein früherer Unteroffizier der Kriegsmarine namens Marjan war gestern mit mehreren Bekannten auf der Straße und fagte: "Bas in Serajewo geschehen ift, bas ift gar nichts, ihr werdet feben, was noch mit Gottes Silfe tommen wird." Die emporten Buborer zeigten ihn bei der Bolizei an. Er wurde verhaftet. In der Nacht wurden mehrere verdächtige Serben zur Polizei gebracht und ausgewiesen, Sie mußten noch in der Nacht Fiume verlassen. Auch in Bosnien find gablreiche weitere Berhaftungen verbachtiger Gerben vorgenommen morben.

#### Berichiebene Melbungen.

Wien, 5. Juli. Die auswärts verbreiteten Gerüchte, bag ber ferbifche Gefandte in Bien ermordet worden fei, find ungutreffend.

Serajewo, 5. Juli. Der bei dem Bombenattentat gegen ben Erzherzog Frang Ferdinand verwundete Dberft-Teutnant Merissi, der im Serajewoer Spital fich be-findet, liegt im Sterben. Es ift Starrframpf eingetreten.

Wien, 5. Juli. Die Blättermeldung, daß bei ben Straßenkundgebungen am 2. d. M. eine ferbifche Fahne verbraunt worben fei, entspricht nicht ben Tatsachen; ebensowenig ist die Meldung richtig, daß versucht worden sei, bei der Kundgebung am solgenden Tage eine serbische Rabne au perbrennen.

#### Schloß Artstetten.

Hen nach den den den den

Die Tehte Ruheftatte Frang Ferbinan B. Mrtftetten, 4

Nicht in der Kapusinergruft in Wien, mo florbenen Habsburger ruhen, wollte Frans gerb stattet merden Riskunken, wollte Frans ftattet werden. Bielmehr in der fcon au feinen feinem Schlog Urtfietten errichteten Gruft mit seiner Gemahlin, ber Fürstin v. Hobenbet. Tode vereint sein, was in der Kapusinerstin Fürstin nach dem österreichischen Hausgeles bürtig ist gemahlicht.

bürftin nach dem österreichischen Hausgeles welchlosse dem Willen des Berstordenen gemäß der Den düsteren Allen des Berstordenen gemäß der Den düsteren Allen gegenüber, über Ebene, durch die die Donau mit netallischen sieht, sieht auf dem Hügel mitten unter niedrigkeit und Obstgärten in traulicher Stille das Oügel scheinen sich sanster und gefälliger su neie nam sie mit der hohen Schranke der Abeit der Hohen Schranke der Abeit des Hohen Sorizont abschließt, vergleicht. Ein vierestische gedäude, das wie ein großer Würfel aus Türmchen, die in anmutiger Weise mit fud Lückern geschmückt sind, eine an die Fasiele Kapelle, das war der Lieblingsaufentbalt des das dem Kaisertbrone am nächsten stand.

das dem Kaiferthrone am nächsten stand.
Die Kirche, oder vielwehr Kapelle, die dem Jakob geweiht ist, ist mit derselben Einsachbeit wie das Schloßgebäude. Die eichenen Hollen die dem Barodiil gehalten. Kein Kunstwert gum Barodiil gehalten. Kein Kunstwert im Barodiil gehalten. Kein Kunstwert die Krypta, in der nun die welche das gehen, die Krypta, in der nun die welche das gehen. die Arnpta, in der nun die, welche bas geber und die Liebe vereinigt hat, für immer ru Gruft, ein versonliches Werk Franz Ferding feiner anderen. Man hat hier die funtelnd ber getifden Grand der gotischen Grufte durch Weiß ersett. Bei eingerahmt wie die Scheiben irgendeines lassen das Licht des Tages in seinem Ibereinfallen. Die sehr sorglich gearbeitete Ibereinfallen. Die sehr sorglich gearbeitete Wappen der Sabsburger im Berein mit dem Herzogin von Hohenberg: das zehn Jahren Bappenschild verschmilzt mit dem zehn Jahren die Fürstin hatte das als Mit dem zehn Schotel Die Fürstin hatte das alte Bappen der Chotel Die Gruft ist recht groß, geschmückt mit einem all weißem Mormor, wo in weißen Basen erblicht stehen. Ein Sarg steht schon länger dort. silberner Sarg, der die Uberreste eines vor gebren Paare totgeborenen Kindes birgt.

# Änderungen im Kaiserlichen haush

W. Ostar Klausmann. Bie soeben vekannt wird, wird der bisberigt Soteldirektor Uhl vom 1. Oftober d. I. ab die der Kaiserlichen Küche und des Kellers überneten bisherige höhere Beamte im Socialische Und bisherige höhere Beamte im Sofmaridollami, Berwaltung geführt hat, wird pensioniert und will einen Sofwaren, will einen "Fachmann" an die Spihe seiner Richt seines Kellers stellen.

seines Kellers stellen.

Es gibt kaum einen zweiten modernen Serika so genau Bescheid weiß in seinem Sauskalt bie Raiser. Wie er der erste Hobenzoller ist, der die eingehend besichtigt hat, gab es wohl selt bei Großen keinen preußischen Monarchen, der Gicherheit und Genauigkeit die Rechnunget halts prüst, wie Kaiser Wilhelm II. Großen feinen preußischen Monarchen, des Gicherheit und Genauigkeit die Rechnungen halts prüft, wie Kaifer Wilhelm II. unfer jetiger Kaifer gezwungen, mit einer Kupanage auszukommen und äuserste Myanage auszukommen und äuserste mußte in seinem Haushalt walten. Der damalige Prinz, wie es in großen Seich wiedelt Späne da fallen, mo se gebauen wird. Unser Kaiser ist, wo gewischen heit, um nicht zu jagen Einfachkeit und schiedenheit, um nicht zu jagen Einfachkeit und schieden der gewissernaßen bei ihm "abonnierte". Der Kaiser um alle überstüffigen Ausgaben abzuschaften, die er, sein Gefolge diesenigen Gedeck bezahle, die er, Ger gerist seinerschafte wirklich täglich äßen. Der gerist sein des war ziemlich niedrig, denn ber Kaiser bedes war ziemlich niedrig, denn ber Kaiser bei Dienerschaft wirklich täglich äßen. Der Prise bedes war ziemlich niedrig, denn der Kaiser sie Tage einfache Kost und trinkt nur geringe sien der Beines mit Wasser gemischt. Da galt es für der verwaltung zu sparen und vor allem auf present fauf zu sehen. Große Reste durften, wie gentlichen werdent werden oder einfach verschwinden, es swieder verwendet werden. So gewöhnte der gate

fauf au sehen. Große Reste durften, werchenkt werden oder einsach verschwinden, es gut wieder verwendet werden. So gewöhnte der wieder verwendet werden. So gewöhnte der werden aus gutem Material verlangte gute Speisen aus gutem Material verlangte gute Speisen aus gutem Material lichen Leistungen und ihrer strassen Organisation. Das "Abonnement" hat der Kaiser school Jahren aufgegeden und die Hoffüche in soll Jahren aufgegeden und die Hoffüche speisen geschlicher "Mundfüche", die das tägliche Ssen liefert Familie und das allernächste Gesolge und sieden "Dienerschaft kocht eine besondere Abseilung Dienerschaft kocht eine besondere Abseilung Dienerschaft kocht eine besondere Abseilung Dienerschaft kocht eine besondere Abseilung Verlichteiten statt, so treten weiter "Bosstüche" "Brieftliche in Tätigkeit. Die sogenammte gebellicher Ursache fürstliche Gasse mit Gesolge und festlicher Ursache fürstliche Gasse mit Gesolge und schaft im Schlosse als Galte, von Schlos materials ichaft im Schloffe als Gaste, oft für mehrere weisen. Dann verwandelt sich das Schlob in ein Hotel, in welchem recht verwöhnte gaben bracht, vervstegt und bedient werden mussen. Augenblichen werden an die Leitung des fallegte Augenbliden werden an die Leitung des faifet baltes geradern und die Leitung des faifet zungenbliden werden an die Leitung des talbaltes geradezu ungeheure Anforderungen gedagt wieder einmal für den berühmten nach des Kaisers, daß er auch hier einen "Tockel wie ein solcher eben nur ein gewandter fann. In solchen schwierigen Berhältnissen lichen Haushaltes ist Niemand bester der Lage laß ein Kenner und Meister des Hotelweisels, schwierigen, unerwarteten und unvorherseiten

als ein Kenner und Meister des Sotelweierd, bet schwierigen, unerwarteten und unworhergeichend nicht nur sosort Rat weiß, sondern es aufricht großem Stile und doch sparsam zu werteten den absolut nötigen Aberblick niemals verliert den absolut nötigen Aberblick niemals verliert den absolut nötigen Aberblick niemals verliert großartige Borräte an altem wertwollem Abeimmarken, großartige Borräte an altem wertwollem Abeim vorhanden. Seit Friedrich Wilhelm I. baben son sich selbst, sondern auch an ihre Reinfeller son an sich selbst, sondern auch an ihre Kinder und daht, denen ein guter Tropfen zusommen zuch daht daher aussischisteriche Weine, die erst in Jahr

la vouer Entwicklung gelangen, angefauft und eingelagert, b daß es der Hoffellerei niemals an ebenso alten wie brubmten Rheimweimmarfen gemangelt bat.

# Mie die mexikanischen Rebellen hausen.

(Unerborte Graufamfeiten.)

Mailand, Anfang Juni.

Benifden Briefters, ber in Mexito lebte und fich jest Legas geflüchtet hat, werden anschauliche Bilder von Diefe Rebellen, Die fich ber besonderen Anerkennung und bes Schutes ber nordamerifanischen Union erfreuen, befichen unbefümmert die gräßlichsten Berbrechen, wie fie gemöhnliche Räuberbanden auch nicht abstogender ins

Berf du setzen vermöchten.

11 Ubr im Pfarrbause saß (ich schiese voran, daß daß daß thalienisches Eigentum ist und die italienische Flagge gehist katten bärte ich näherkommendes Pferdegetrappel: schift hatte), hörte ich näherkommendes Pferdegetrappel; bald darauf erschien unter der Führung des "Obersten" Bergamin Garga eine Schar Carrangiften. Garga, der aus bem Ortchen, in dem ich wirfte, ftammt, fannte mich kir gut. Ich ahnte sosort, daß er nichts Gutes im Schilde führte, und suchte, durch ein verborgenes Türchen Lürdehend, das Weite. Wenige Minuten später fiel die Leute traten ins Harbendes unter den Arthieben. Carranzas inden, als Beute ein. Bom Pfarrhause begaben sie vormer habegelegenen Kirche; auch dier entging nichts den kirche und der Ptimderung. Wehrere Tage hindurch inten die Sieger mit Strobenderung in der Direkten die bei bei bei die der Brinderung. detten bie "Sieger" mit Stragendirnen in der Rirche Diffe Orgien und veranstalteten unter den Rlängen der Diet einen fleinen Ball. Ein paar Leute batten meine niellergewander angezogen und spazierten in diefer auferade durch die Stragen, um die Beute, die fie im arthaufe und in der Kirche gemacht hatten, sum Rauf

Miwischen war ich, nachdem ich drei Tage und zwei State gewandert war, nach Saltillo, der Hauptstadt des Gaates Coabuila, gelangt. Ich ging hier zum Bischof ersählte ibm, mas mir paffiert war. Er troftete mich lorberte mich auf, bei ihm zu bleiben, ba ich im bit briderte mich auf, bei ihm zu bieiben, bu Tagen bei Michen Balaft gang ficher ware. In ben ersten Tagen bei Monats Mai reifte jedoch ber Bischof nach ber Stabt Attio ab, und andere Priester der Stadt entsernten sich in den darauffolgenden Tagen gleichfalls. Am 21. Mai ben darauffolgenden Tagen gleichfalls. Am 21. Mai beit ploblich der berüchtigte Rebellenführer Billa mit them nanzen Stabe seinen Einzug in Saltisso. Das Etabt besand er tat, war, daß er alle Priester, die sich in der klätte besanden, zu sich rufen ließ. Wir waren zehn. Als klätte daß der Bischof gestohen sei, diß er sich vor Wut bie Band. Dann arklärte er mit dürren Worten, daß bie Band. Dann erflarte er mit durren Worten, daß ibm, wenn uns unfer Leben lieb mare, binnen

Um Mitternacht bes britten Hafttages erschien in Rerler ber "General" Fierro, Billas Privat-mit vier bewaffneten Soldaten, einem vermit vier bewaffneten Soldaten, einem ver-ber Denter und einem Schergen, der einen Strid dand bielt. Die Gesellschaft brachte uns in ein kehendes, unbewohntes daus. Im Rimmer bieß ftebendes, unbewohntes Saus. Im Zimmer bieß balt machen. Es wurde eine Kerze angezündel derro iprach: "Auf Befehl meines Generals Billa euch alle gebn auffnüpfen laffen, wenn ihr nicht dange von euch verlangte Summe von einer Million indidich zahlt." Wir fagten, daß wir nichts mehr inn und diejenigen unter uns, welche nicht Merikaner (ich der Italiener, ein Spanier und zwei Fran-beriefen fich auf ihre Rechte als Auslander, aber feinen Erfolg. Es war uns eine grafliche tellett bestimmt. Wir wurden einer nach dem andern und in den Hof gebracht; hier wurde uns der um ben Sals gelegt, bann gab man uns einen unb ließ uns ein paar Selunden lang baumeln; wurden wir von dem Strang befreit und wie aber ein paar Revolverichüsse, die dicht neben uns abstrett wurden, riefen uns wieder ins Leben zurück.

Nach elftägiger Gefangenichaft wurden wir in einen diehmagen, der an Billas Sonderzug angekettet wurde, beiebt und nun ging es auf die Reise, ohne daß wir denardind wohin. Billas Generalstabschef, "Oberst" beiten Salazar, kam in unsern Wagen und bewarf Soliebisch tunden lang mit den gemeinsten Schmäbungen. uns alle nieberaufchießen: er gebe uns 20 Minuten die niederzuschießen: er gebe uns 20 Minuten beilichen waren, nahm er in der Tat seinen Revolver in ber Tat seinen Revolver ing begann wie mahnsinnig brausloszuschießen; wir entainen den wie wahnsinnig braufloszuschießen; wir ent-berien den Rugeln, indem wir uns auf den Boden ber uns verfrochen.

and darauf feste man uns wieder in den Bug; ein Diffiglere begleiteten uns, und einer pon ihnen ten Beife, indem er uns dabei fortwährend mit dem polper bedrobte. hieber bedrohte. Schlieglich gelangten wir an bie beitet. Wir wurden auf Bereinigtes Staaten-Gebiet weber man sagte uns, daß wir bei Todessirafe nie megitanischen Boben betreten durften. Jest find ohne leit vielen Boden betreten durften. Jest find binden Dielen Tagen in El Baso, ohne einen Pfennig, baindert, unsere Kirchen hat man entweiht und gebrioren, ind wir selbst haben alles was wir besahen, natweisen sie daß wir jest auf die öffentliche Mildtatigkeit angewiesen find.

# Soziales und Volkswirtschaftliches.

# Aus Nah und Fern.

Berborn, ben 6. Juli.

\* Das 22. Berbandeichiegen des Gaues Seffen : Raffau wurde am Camstag Abend durch ein borgfigliches Kongert der Rabelle des 5. Großh Seff. Inf.-Regts, Rr. 168 eingeleitet. Obwohl die Bitterung nicht gerade die günstigfte war, hatte fich boch ein gahlreiches Bublifum unter ben Belten eingefunden. Um Sonntag Bormittag trafen aus allen Teilen des Gaues die Schützen ein und zu dem Promenadenfonzert, welches mittags bor dem Raffauer Sof stattfand, hatte sich ebenfalls eine große Buhörerichar eingefunden. Nachmittags furs nach 3 Uhr unternahm die Mufit den Bug durch die Stadt nach dem Schiefeplat, mofelbft alebald bas Rongert begann. Beibe Belte waren fehr gut befest. Auf bem Schügenhaufe herrichte den gangen Rachmittag reges Leben. Beim Ronfurrengichiegen, an dem fich 13 Bereine beteiligten, errang ber Schügenberein Serborn mit 326 Ringen ben 1. Breis und zwar die bom Gau als Banderpreis gestiftete Rette, welche bis jest der Schützenverein Begdorf be-fag. Den 2. Breis mit 307 Ringen erhielt Marburg; 3. Preis Beilburg 305 Ringe; 4. Breis Kirchen 297 Ringe; 5. Breis Biedentopf 295 Ringe; 6. Breis Reuntirden 288 Ringe; 7. Breis Begborf 271 Ringe, Müngen erhalten die 20 beften Schügen: 1. Demald-Rirchen 135 Ringe: 2. Schreiner-Berborn 135 Ringe (letter Schuß 19 und 11); 3. Dula-Marburg 133 Ringe; 4, Bfannichmidt-Begdorf 132 Ringe; 5. Bollberg-Reunfirchen 122 Ringe: 6. Blitt-Biedentopf 120 Ringe: 7. Rramer-Beilburg 119 Ringe; 8. Löw-Beilmunfter 115 Ringe; 9. Ermert-Berborf 107 Ringe; 10. Julius Bed-Berborn 105 Ringe; 11. Buding-Alsfeld 104 Ringe; 12. Ufinger-Alsfeld 102 Ringe; 13. Wiefe-Marburg 101 Ringe; 14. Reifenrath-Reunfirchen 101 Ringe (letter Schuß 14 und 4); 15. Mangold-Marburg 98 Ringe; 16. Ruppersberg-Marburg 97 Ringe: 17. Goert-Weilburg 97 Ringe letter Schug 11 und 7); 18. Mannefdmidt-Biedentopf 94 Ringe: 19. Schäfer-Beilburg 89 Ringe: 20. Mandler-Benlar 89 Ringe (letter Schuft 17 und 6). herr Landrat b. Bigewit, welcher den Chrenvorsit fiber das 22. Berbandsichiegen übernommen hatte, war auf bem Schützenhause ebenfalls ericbienen. Seute Bormittag fand auf bem Schiegplag ein Frühkonzert ftatt und bann um 111/2 Uhr der Gaufchütentag auf dem Schütenhaufe. Der Berlauf bes erften Teiles bes Geftes ift alfo ein recht guter gewefen.

\* (Militartongert.) 2118 Abichlug des 22. Berbandeichiegens findet morgen Dienstag, nachmittage 3 Uhr, in den Unlagen des Schütenhauses ein Kongert ber gesamten Rapelle bes 5. Großh, Seff. Inf. Regts. Dr. 168 unter perfonlicher Leitung bes Beren Dufitdirektors Mag Bagel ftatt. Ift ein gutes Militär-konzert schon etwas feltenes, so dürfte ein solches in ben Unlagen bes prächtig gelegenen Schütenhaufes ein befonderer Wenug fein.

\* (Ronfolidation.) Aus dem Westfonds find für das 3ahr 1914 im Reg. Bes. Biesbaden folgenden in der Ronfolidation begriffenen Gemeinden Bufchuffe bewilligt worden: Elferhausen 4500 Mt., Oberscheld 1000 Mt., Ginn 1000 Mt., Sublingen 2200 Mt., Rogbach 4000 Mt., Reunfirchen 4600 Mt., Riedershaufen 1750 Mt., Daufenau 3900 Mt., Efchhofen 1800 Mt., Sahnftätten 2000 Mf., Seiftenbach 1000 Mf., Miehlen 1250 Mf., Neesbach 1500 Mf., Charlottenberg 1200 Mf., Dorndorf 1000 Mt., Fridhofen 350 Mt., Giershaufen 2000 Mt., Hornhaufen 3300 Mt., Lahr 1600 Mt., Thalheim 1500 Mt., Krumbach 1700 Mt., Breithardt 3800 Mt., Dhren 500 Mf., String-Sargarethae 1300 Mf., String-Trinitatis 1250 Mf., insgesamt also 50,000 Mf. Bon biefen Beträgen entfallen auf die bon Dillenburg aus bearbeiteten Ronfolidationen rund 19,000 Mt., wobei ber Oberwesterwaldfreis, in dem feine Konfolidationen in Arbeit find, wieder leer ausgegangen ift. - Da bei ben Ronfolidationen das meifte Geld in der Gemeinde felbst gurudverdient wird und erfahrungsgemäß die gewährten Bufchuffe die aus bem Ort herausgehenden Musgaben überfteigen, fo tann nicht oft genug wieberholt werden, daß die Konfolidation in erfter Linie den bedürftigen Gemeinden gu empfehlen ift, Die ihre Einnahmen bergrößern und den Wert und Ertrag ihrer Belber bergrößern wollen.

\* (Erhöhung der Meifterprüfungs: gebühr.) Durch Beichluß ber Bollversammlung ber Sandwertstammer Biesbaden bom 20. Dai 1914 ift die Meifterprüfungegebühr für Maurer, Bimmerer, Steinmege und Schornfteinfeger bon 30 auf 40 Mt. und für die übrigen Sandwerfarten bon 20 auf 30 Dit. erhöht worden. Wir erfuchen, dies bei Einzahlung der Brufungegebuhr gu beachten, bamit Rachforberungen und Bergogerungen bermieben bleiben.

\* (Stadttheater Giegen.) Um Dienstag, ben 7. Buli findet mit dem Rauheimer Operettenperfonal eine einmalige Aufführung ber bom Winter ber ia beftene befannten Gefangepoffe "Bie einft im Dai" bei fleinen Breifen ftatt. Das Wert bemabrt fich überall als das größte Bugftud ber letten Beit und ficher wird am morgigen Dienstag mancher Befucher ber Gewerbeausstellung die Gelegenheit benügen, fich biefen luftigen und febenswerten Schlager angufeben, namentlich, da die Breife fo billig geftellt find. Die weibliche Sauptrolle wird wie im Binter bon Grl. Sanfi Martini gegeben.

herbornjeelbad. In unferem feftlich gefdmudten Orte berrichte am geftrigen Sonntage icon frühzeitig reges Leben, das fich fteigerte, je mehr ber Tag boridritt. Gegen 11 Uhr waren icon eine große Angahl bon auswärtigen Bereinen eingetroffen, die das 50= jährige Jubelfest unferes Margefangbereine mitfeiern wollten. Nachmittags rangierte fich ber Gestzug auf ber Burger Chauffee und rudte bann bald nach bem Teftplat ab. Auger unferen örtlichen Bereinen konnte man 32 auswärtige Gefangbereine im Geftzuge gablen.

Muf dem Beftplage bielt bann alsbald Berr Bebrer Robe bon hier die Festrede. Rach berglichen Begrugungeworten, gedachte ber Redner ber Gründer bes Bereins und zeichnete bann in furgen Umriffen ein Bild bon bem Berbegang bes Margefangbereins. Beiter feierte dann herr Robe bas beutiche Lied in einer mobigejesten Rede und brachte jum Schluffe berfelben dem Schutherrn beutiden Sanges, bem Raifer, ein dreifaches Soch, in das die Seftberfammlung begeiftert einstimmte und bann die Rationalhomne fang. hierauf überreichten die Jungfrauen von hier die neue Sahne und Fraulein Quife Gabriel fprach bagu einen iconen Prolog. Rachdem herr Lehrer Robe bie Beiberebe gehalten, führte bie Schuljugend einen prächtigen Reigen auf und auch unfer Turnberein bot icone Borführungen. Alles fand ben ungeteilten Beifall ber Bufchauer, herr Landrat v. Zigewig beglüchwünschte ben Berein gu feinem Jubelfeste und auch gu feinem Erfolge auf dem Bettftreit in Berborn und fprach bann feine befondere Freude über bas mobigelungene Beft und über die außerft gabireichen Befucher besfelben aus. Bon ben eigentlichen Grundern bes Bereins ift feiner mehr am Leben, aber brei ber alteften Mitglieder, die dem Berein ichon über 40 3ahre angehören und längft gu ben Ehrenmitgliedern bes Bereins gablen, fonnten fich an der Bubelfeier erfreuen, es waren dies die herren heinrich Bilh. Köhlinger, Beinrich Raumann und August Gorgel. - Es war ein ichones und in befter Bermonie verlaufenes Reft, an bem wohl alle ihre Freude gehabt haben burften und das noch lange in aller Erinnerung bleiben wird. - Die prachtbolle Jahne hat die Bonner Jahnenfabrit

Marienberg. Die Kreistierargtftelle bes Obermefterwaldfreifes mit dem Umtsfige in Marienberg ift am 1. Oftober de, 36, neu gu befegen, Dit ifr ift gurgeit neben dem Gehalte eine Bulage bon 900 Mf. jahrlich berbunden. Das Jahres Reifefostenpaufchs quantum beträgt gegenwärtig 3100 Mf. Meldungen find an den Regierungspräfidenten gu Biesbaden gu richten.

Wicobaden, 3. Juli. In der heutigen Gigung der Stadtberordnetenberfammlung gab Dberburgermeifter Glaffing bor Gintritt in die Tagesordnung auf eine Anfrage über die im Umlauf be-findlichen Gerüchte von Maffenerkrankungen an Thphus die Erflärnug ab, daß nach ber bis beute fortgesetten Untersuchung ein Unlag gur Beunruhigung durchaus nicht vorliegt. Genehmigt wurde der Entwurf einer Gewerbe (Gilial) Steuer für die Stadtgemeinde Biesbaden. Es ift dies bereits ber bierte Entwurf, nachdem die drei erften die Benehmigung des Miniftere oder des Begirteausschuffes nicht erhalten haben. Der neue Entwurf lebnt fich an Die Bilialfteuer ber Stadt Frantfurt a. D. an, Die bon den staatlichen Steuerfagen ausgeht. Die lebernahme einer felbfticulbnerifden Burgichaft ber Stadt Biesbaden ber Raffanifden Landesbant gegenfiber für zweite Shpothefen bis zum Gefamt-betrage von 250,000 Mart wurde genehmigt. Stadto. Fint gab dem Magiftrat die Unregung, mahrend ber Commermonate bie mit Baumen bewachsenen ftabtifchen Schulhofe als Rinberfpielplage gur Berfügung gu ftellen; er berwies babei auf bas Beifbiel ber Stadt Grantfurt a. D., die in diefer Begiebung Entgegenkommen gezeigt habe.

- 5. Juli. (Das Raiferpaar in Seffen= Raffau.) Rach ben bis jest feststehenden Reifedispositionen des Raifers wird ber Monarch in ber zweiten Woche des Monats August auf Schlof Bilbelmshohe eintreffen und bon bier aus der Einweihung der Balbeder Taliperre anwohnen, fowie den Truppenübungsplay Ohrdruff in Thuringen und die Fefte Roburg befuchen. Am Abend bes 20, August wird fich ber Raifer bon Bilhelmshohe aus nach Mainz begeben, um die Barade über die gefamten Truppen des 18. Armeeforps abzunehmen. Am Nachmittag bes 21, August begibt fich ber Raifer gu einem mehrtägigen Befuch ber Bringlich Beffifden Berrichaften auf Golof Friedrichshof im Taunus, wohin fich gur gleichen Beit die Raiferin von Schloft Bilbelmshohe, mo Sochdiefelbe am 6. Juli eintrifft, begeben wird. Die Dajeftaten werden in diefer Beit Bad Somburg b. d. Sobe, die Caalburg ufw. befuchen und ber Raifer bas Militargenefungeheim in Rlofter Cberbach im Rheingau befichtigen. Bon Schlog Friedrichshof begeben fich bie Majeftaten nach Bilhelmshohe gurud, wofelbft fie bis gur erften Septemberwoche weiter Refibeng nehmen, um fich bann gu ben großen Baraben in Münfter und

Roblens zu begeben. Bestar. Muf bem Martt am Camstag foftete bas Pfund Butter 1,20 bis 1,25 Mt., Gier das Stud 8 bis 81/2 Pfg. (28, 2(n3.)

#### Bunte Tages-Chronif.

Roln, 6. Juli. (Der Ausstand der Trans= portarbeiter.) Der driftliche Bentralberband ber Sabrif., Berfehre- und Silfsarbeiter und der Deutsche Transportarbeiter-Berband hielten gestern Bormittag eine gemeinsame, außerorbentlich ftart befuchte Berfammlung ab mit der Tagesordnung: "Der lette Berfuch der Berhandlungskommiffion, um im Transports gewerbe den Frieden zu mahren." Die Berjammlung beichloß, in den Streit gu treten, und gwar mit 607 Stimmen für den Ausstand, 21 Stimmen gegen ben Musftand, und 6 Stimmen waren ungültig. Die Urbeit wird Montag Morgen eingestellt. Es wurde gur Rube und Cachlichfeit ermahnt, und die Berfammelten gelobten, für die Beit des Streits bem Allfohol zu entfagen.

Berlin, 6. Juli, Gin folgenschweres Unglud, bem 5 Menichenleben gum Opfer fielen, trug fich geftern Mittag bei ber lleberlandzentrale bes brandenburgifchen Kreiseleftrigitätswerfes zu. Un der Grenze des Krongutes Bornim bei Botsbam wurde furg nach 2 Uhr ein Starfftrombraht ber Ueberlandzentrale ichabhaft und riß auseinander. Die beiden Drahtenden fielen auf den Boden. Bei ber Behebung bes Schabens

wurden bier Erbarbeiter und ein Bierdefnecht bes Gutes Bornim bom elettrifden Strom getroffen und auf der Stelle getotet.

Baris, 4. Juli. (Der frangofifche Muto: Grand Brig.) Das Rennen um den großen Breis des Automobilflubs bon Franfreich gestaltete fich in feinem zweiten Teil zu einem ausschlieglichen Rampf gwifden dem frangofifden Saufe Beugeot und ber deutschen Firma Mercedes. Das Antomobilrennen endete, wie jest feststeht, mit einem bollständigen Siege der Deutschen. 2118 Erfter fam Lautenfchlager (Mercedes) 7 St. 8 Min. 182/5 Sef., als Zweiter Wagner (Mercedes) 7 St. 9. Min 54%, Set, als Dritter Salzer (Mercedes) 7 St. 12 Min. 33 Set, als Bierter Gour (Beugout) 7 St. 17 Min. 47 Set. Die durchschnittliche Geschwindigfeit bes Siegers betrug 105,550 Rm, ber Stunde.

Bondon, 6. Buli. Rad Stägiger aufregender Jagd in brei Ländern ift es endlich ber englischen Polizei gelungen, die beiden Deutschen Heinrich Jahrenbrud und Frang Linnabud, festgunehmen. Gie werben beschuldigt, im Mai ds. 38, einen Forfter in Rirchelan in Deutschland getotet gu haben. Beide wurden in Grimina verhaftet. Jahrenbrud gab fofort bei der Berhaftung an, der Wefuchte gu fein, fügte jedoch bingu, daß er nicht berjenige war, ber den totlichen Schuf abgab. Die beiden Morder werden den deutschen Geriditen ausgeliefert werben.

Bremen, 4. Juli. Die Auswanderung über Bremen betrig im Juni 12 080 gegen 80 694 und 17 480 Berjonen in ben beiden Borjahren. Bon Januar bis Juni betrug die Musiwanderung 90 859 gegen 188 362 und 94 236.

Christianstadt (Bober). 4. Juli. Die große, am Bober liegende Rogaenmühle und das Elektrizitätswerk Eichborf, dessen Aberlandzentrale Christianstadt, Naumburg am Bober, Gründerg und viele fleine Ortichaften mit Licht und Kraft versorgt, brannten vollständig nieder. Der Schaden betrögt eine balbe Million.

Stockholm, 4. Juli. Dier find bem Sauptpoftamt auf noch nicht aufgeflärte Urt Burbeträge und Wert-fendungen in Sobe von 21 000 Mark entwendet worden.

Antro, 4. Juli. In ber gangen Broving Barelghagar berricht die Schlaffrantheit. Man befürchtet eine Berbreitung ber die Epibemie bervorrufenden Tietjestiegen flugabmarts, wenn ber Ril fteigt.

To Wetterichaben. Die ichweren Unwetter, bie in ben Testen Tagen namentlich Beit- und Gubbeutichland beimstuckten, haben viele Schaben hinterlassen, die sich jett noch nicht genau abschätzen lassen. In Rürnberg ging ein Hagelschlag, der Schloßen von Hafelnuß- und Walnußgröße brachte, 20 Minuten ununterbrochen nieder. Die öffentlichen Anlagen, die Gärtnereien und die Felder der Umgebung find vermuftet. Die Rheinproving ift in vielen Teilen verwüstet und teilweise die Ernte vernichset. Zwischen St. Goar und Herzenach ging ein Bergrutich nieder, der die Bahngleise verschättete, sodaß ein D-Zug teilweise entgleiste. Im Dorfe Kirchwärder bei Hamburg brannten infolge der Trodenheit elf Bauerngehöste nieder.

O Gefdmadlofigteiten ber Reffame - bei Trauer-fällen. Das prengifde Dberverwaltungsgericht hatte fich mit einer Gefchmadlofigteit gu befaffen, die wohl nur in Grofftabten möglich ift. Gin Berliner Beerdigungs. inftitut hatte Lichtreflamen an feinem Gefchaftslotal anbringen lassen, die leuchtende Särge und Sargempfehlungen nachts an dem Hause sichtbar machten. Dagegen batte sich mit Recht Widerspruch erhoben und das Gericht erkannte dahin, daß solche Reklame das Straßenbild verunziere. Da in Großberlin mehrere Firmen mit gleicher Geschmacklosigkeit vorgeben, ist es zu begrüßen, daß ihnen mit der Entscheidung das Handwerk gelegt ift.

o Gine außergetvöhnliche Berletung. Muf bem Turnplate in Thalheim in Sachsen übten sich mehrere Turner im Speerwersen. Unbemerkt hatte eine Anzahl Knaben ben Plat betreten und sah der Abung zu. Der sieben Jahre alte Knabe Thierselder rannte gerade in dem Augenblick über die Bursbahn, als ein Speer durch die Luft sausse. Der Knabe wurde von der Wasse getrossen und die eiserne Spitze bohrte sich oberhalb der Stirn in die Hirnschale. Tretz der ichweren Berletung hofft man, den Knaben am Leben zu erhalten.

o Fliegertob. Der hollandifche Militarflieger Leufnant Spandaw ist in der Militärfliegerschule Softerberg mit seinem Apparat abgestürzt und den Folgen der erlittenen Berwundungen erlegen. — Zwei französische Militärflieger sind in Reims verunglüdt. Die Unteroffiziere Mirat und Gobefron waren mit einem Eindeder aufgestiegen, um einen Dauerstug zu unternehmen. In 250 Metern Höhe angesommen, stürzte der Apparat aus unbefannten Gründen ab. Godefron war sosort tot. Mirat starb im Lazarett. Bo Berftorung einer hiftorifchen Mahle. Die etwo 400 Jahre alte und weithin befannte, aus Stein erbaute Miebefche Duble in Einbed ift vollständig niedergebrannt. Samtliche Maschinen find gerftort und mehrere Sundert Sad Mehl fowie alle Borrate verbrannt. Der Schaden wird auf 200 000 Mark geschätt.

Die Ablehnung fämtlicher Richter eines Staates. Das ift mohl noch nicht bagemejen. Diefes in der Gefetgebung mabricheinlich gar nicht vorgesehene Ereignis wurde zur Tatsache vor dem Landgericht in Weimar. Der aus seinen zahlreichen Brozessen bekannte frühere Rieser Universitätsprosessen Ersten Sobenberg hatte sich wegen Beleidigung des Ersten Staatsanwalts am weimarischen Landgericht, Dr. Blochmann, zu verantworten. Der Angeklagte sehnte sämtliche Richter des Großberzogtums Sachlert Reimarksitzung als between ab Der tums Sachien-Beimar-Gifenach als befangen ab. Der Borfibende verfündete nach einiger Beit einen Gerichts-beichluß, worin ausgesprochen wird, es fei nicht möglich, in die Hauptverhandlung einzutreten, da das Gericht nicht in der Lage fet, selbst über die Ablehnung zu entscheiden und auch feine andere Stelle bafür porhanden fei. Man fann neugierig fein, wie fich bie Angelegenheit weiter entwideln wird.

O Blinfchlag in ein frangofifches Colbatengelt. Bon awölf Colbaten bes 85. frangöfischen Infanterie-Regiments, bie mabrend eines ichweren Gewitters fich in einem Belte bes Exergierfeldes von Bourges (Dep. Cher) befanden, wurde einer vom Blibichlag getötet, die anderen zum Teil schwer verwundet. — Auch in Saintmihiel (Meuse) verlor ein Soldat, der Bosten stand, durch Blibschlag sein Leben.

O Neue Cuffragettenftreiche. Bei Belfaft brannten englifche Bablmeiber bas alte Schloft Ballymenoch-Soufe nieber. Das Schlof gehörte Sir Daniel Diron, einem Barlamentsmitglieb und langjahrigen Bürgermeifter von Belfaft. Das Schlog enthielt hochft wertvolle Runfticate, Gemalbe und Brongen. Begen bes ftarten Sturmes

tonnien die Fenerwehr und das ju Silfe geeilte Militär nichts mehr retten. Der Schaden beträgt weit über eine halbe Million Mark. Menschenleben standen langere Beit in Gefahr. — Im Budingham-Balast zu London ertappte man eine mit zwei Revolvern bewaffnete Frau, Die angab, ben Ronig fprechen au wollen. Gie murde perhaitet.

#### Luftschiff und flugzeug.

Drieutierung für Plieger. Der hannöversche Flieger Oppermann hat einen Apparat ersunden, der es den Lustsschiffern und Viegern ermöglicht, lich selbst dei Nacht und Rebel über die Stellung des Flugortes dadurch zu unterzichten. das der Apparat mittels einer Schreibnadel den Weg des Flugsörpers auf einer Mollfarte selbstätig nachseichnet. Der Apparat ist in der letzen Beit auf dem Lustschiff "Sachsen" dei vielen Vahrten ervrobt worden. Die Vahrien fanden am hellen Tage siatt. Trop zahlreicher Abmeichungen oom geraden Weg seichnete der Apparat sede Bewegung genau auf, so daß auch dei Nacht und Nebel der Ort, über dem sich das Lustschiff benndet, vom Apparat absgelesen werden sann. gelejen merben fann.

#### Hus dem Gerichtofaal.

§ Mebilionsanmeibung im Beuthener (O.-C.) Mabdenhändiceprozest. Der in sweiter Initanz zu 8'/2. Indocents händiceprozest. Der in sweiter Initanz zu 8'/2. Indren Gefängnis und 12 000 Mart Gelbitrase verurteilte Agent Anbelski hat ieine Berteibiger beaustragt, wegen des im Urteil angenommenen Berbrechens der Kuppelet Revision beim Reichsgericht durchzusübren. Der Berurteilte, dem sech Blonate Untersuchungsbast angerechnet werden, erkennt dagegen das Urteil an. soweit es wegen Bestechung und Bergehen gegen das Auswanderungsgesch ergangen ist.

Bergeben gegen das Auswanderungsgesetz ergangen ist.
§ Jum 100. Mal bestraft. Das "Jubiläum" ihrer bundertisten Bestrasung sonnte die 42iährige Grau Ida Rever in Damburg seiern, die bereits 99 mal wegen Abertretungen und Bergeben vordestraft ist und zum hunderisten Male vor der Straffammer erichien, um sich wiederum wegen Diebstabls zu verantworten. Sie wurde beschuldigt und auch überführt, einem Sändler 230 Mart aus der Taste estamotiert zu baden. Das Urteil sauteite auf 18 Monate In Einwerichtswerteil in keine auf die Richtsche Seitenkelt.

Schrengerichtsurteil in bezug auf die Bilgiche Seilanfielt. In Dresben hatte sich vor dem arztlichen Chrengerichtsbof der Sanitätsrat Dr. Bilfinger au verantworten, weil er durch Eingeben eines Bertrages mit dem Beiter der befannten Bilsichen Seisanitalt die arztliche Standesehre verlett haben sollte. Während Bilfinger in erster Instanz freigesprochen war, verurteilte ihn die zweite Instanz zu einer Geiditrase von 1000 Mart, zur Tragung der Kosten, außerdem wurde ihm das Wahlrecht und die Wahlschigfeit zu den vom arztlichen Bezirfsverein zu bewirfenden Wahlen zuf die Dauer von drei Jahren aberfannt. S Chrengerichtourteil in bezug auf Die Bilgiche Seilanftalt.

5 Drei Jahre Gefängnis wegen Mißhandlung eines Waisenfindes erhielt vor dem Dresdner Schwurgericht die Witwe eines Marinestaddingenieurs namens Tag. Sie war angeklagt wegen unsüchtiger Gewalttätigkeit und gefährlicher Körperverletzung. Sie hat ein vierzehnsähriges Waisenkind in nicht wiederzugedender Weise verletzt und das Kind außerdem schwer mishandelt. Frau Tag wurde zwar von dem ersten Teil der Anslage sreigesprochen, wegen der Körperverletzung erhielt sie die drei Jahre Gesängnis.

#### Beilburger Wetterbienft.

Musfichten für Dienstag: Meift noch wolfig und trube mit Regenfällen, gang bereinzelt auch in Bewitterbegleitung bei immer noch fühlen, füblichen bis westlichen Winden.

# Lette Nachrichten.

Belgrad, 6. Juli, Sier eingetroffenen Melbungen zufolge haben die antiferbifchen Rundgebungen in Bosnien die größte Erregung hervorgerufen. Die Beitungen veröffentlichen fpaltenlange Artifel über die Ereigniffe, die fich nach dem Attentat auf bas Thronfolgerpaar in Cerajewo und in Bosnien überhaupt ereignet haben. Es foll danach zu den allerschwersten Ausschreitungen gegen vollkommen harmlose Bürger gekommen sein. Dehr als 400 Personen haben angeblich Ausweifungsbefehle erhalten. Ebenfoviele Berfonen wurden berhaftet. Den Materialfchaden fchatt man auf etwa 20 Millionen Kronen. Die Blätter behaupten, daß die Ausschreitungen bon ber Boligei felbst begünstigt, wenn nicht gar herborgerufen find, in der Abficht, der Belt die Entruftung des bosnifchen Bolles zu zeigen. Eine Bande bon etwa 400 Mann foll in ber unglaublichften Weife geplundert und gebrandichatt haben, ohne bag die Behörden ernftlich einidreiten. Die Erregung ber Bebolferung ift beinahe ebenfo groß wie bei bem Ausbruch bes Krieges gegen bie Türkei.

London, 6. Juli, Wie die "Daily Mail" aus Ronstantinopel meldet, wird der türkische Kronpring Juffuf Bagedin ben großen Serbstmanobern ber beutichen Urmee beimohnen. Der tilrfifche Thronfolger foll die Ginladung durch einen eigenhandigen Brief Raifer Wilhelms erhalten haben.

London, 6. Juli. Das Streiffomitee der Arbeiter des Arfenals bon Woolwich hat geftern den Befchlug gefaßt, famtliche im Arfenal befindlichen Arbeiter aufgufordern, die Arbeit niebergulegen. Der Befehl wird zweifellos auf das Genaueste befolgt werden, und es ift als ficher angunehmen, daß beute fruh fein 21rs beiter im Arfenal ericheinen wird.

Mexito, 6. Juli. Nach hier vorliegenden Bribat-meldungen aus Mexito joll Bedro Lascurer jum Präfibenten Mexifos bei ben geftrigen Wahlen gewählt worden fein. - General huerta wird junadft feine alte Stellung als Chef bes Generalftabes wieder einnehmen. Er wird einen Botichafterpoften, mahrichein: lich ben in Baris, exhalten.

#### Anzeigen.

Das jur Konfursmaffe Laumann gehörige



ift ju berfaufen.

Hengras

Der Ronfureberwalter : Rechteanwalt Wehlert, Derborn.

# Bekanntmachungen der ftadt. Derwaltung

Bekanntmachung.

Durch die hiefige Orisgruppe des Westerwald-Rlubs werden bie Spagiergangerwege in ber naberen Umgebung marfiett Teilweise ift dies ichon geicheben, aber leiber bie Babt nehmung gemacht worben, bag biefe Beichen befonbets rot ber Jugend vielfach beschädigt werden. 3ch nehme bestall biermit Beranlaffung, die Eltern bringend zu bitten, ibre Rinder anguhalten Die Mannet bringend gu bitten, Rinder angubalten, Die Marfierungezeichen gu ichonen und bor allen Dingen nicht gu beichäbigen.

Berborn, ben 1. Juli 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl

# Nassauische Landesbank, Wiesbaden.

Bir legen einen Teilbetrag bon nom.

## 5.000,000 lith.

ber nen auszugebenden 40% Schuldverfcreibungen ber Naffauischen Landesbant "26. Ausgabe" sum Vorzuse kurse von 98.40 % in der Zeit vom 18. Juni bis 11. Juli 1914 einichließlich zur öffentlichen Zeichnung auf

Die Unleihe ift unfanbbar bis 1, April 1923. Binetermin : 1. April und 1. Oftober.

Die Stude fonnen fofort bezogen werben.

Beidnungen fonnen erfolgen : Bei ber hauptfaffe ber Raffauifden Landesbant in Bits baden, bei famtlichen Landesbantftellen und ben Gammel

flellen der Raffauifden Spartoffe; ferner bei ben meiften Banten und Bantiers. Die naberen Beichnungsbedingungen find bafelbit erhalific Die Schuldverschreibungen ber Raffautschen Landesbant find

# Des mündelsicher, 20

fie werden vom Besirksverband des Begierungs begirke Wiesbaden garantiert.

Biesbaben, ben 12. Juni 1914.

Direktion der Haffanifden Landesbank.

ein altoholaimes Malgertratt-Bier für Frauen, Genefende und Rinder.

Man befrage ben 21rgt. Analyse befindet fich auf ben Flaschenetitette.

Niederlage: Carl Mährlen, Herborn, Marttplat 6 - Telefon 235.



Mile Magen- und Darmleibenbe, Budeifrante, Blutarme uim. effen, um ju gefunben, bas edie Caffeler

# Simonsbrot verfeben mit Streifband und ichwarpmeibreter bei Schupmarfe. Stets echt und frifch gu baben bei

Carl Triesch, Herborn



gibt wasserbe standigen Hodglanz

Bernfteinfußbodenlad, garantiert bargfrei, Doje Mart 1.80,

Berniteinfußbodenlad. über Racht trodnenb, Doje Mart 1.40

Bei A. Doeinck, Herborn.

## Prenf. - Süddentiche Blaffen-Lotterie.

Bur 1. Rlaffe (Biebung 10 und 11 Juli)

8 Jole à 90t. 10 .à Mt. 5 .-

Porto 15 Pfg. R. Stauf, Siegen, Rönigl. Lott,: Ginnehmer.

Bahn lamersen ftillt fofort "Dodo". &L 50 Big Friedrich Michel, Drogerie, Berbarn.

hein-, Mosel-, 200 Port-, Dessertu. Krankenweine empfiehlt

Fr. Bahr, Berborn,

3-4= 3immerwohnung per 1. 10. gesucht. Off. mit Breisangabe unt. L. S. 1283 an die Erped. des Herb. Tagebl.

Tüchtiger

# in ber Erved, bes Detb. Tagebl.

Größere Daffelborfer Gifen

gießerei fucht fofot.

Suß bei hobem gerdient. Angebote unt. E. 223 an bie Ann. Exped. D. Schurmans.

Monatsfran od. Mädden per fofort gefucht. Rabered ber Erpeb. bes Berb. Tagel

Dienflmädden Befucht. Frau Carl Bienn.

Die gegen Beren getriebsführer Benn aus Burg ausgefprochent Beleidigung nehme ich als numahr jurid. Bertha Denfing Berbornfeelbad.

Der gesamten Stadt Telle Landauflage und einem gamaen der Roffen der Boffauffage unferer heungen Runmer liegt ein Profpet Bar Bad, Ruche, per 1. Oft. 3. verm. Rowad, Giegen, Seltersweg S. Magnus, herborn.